



Anja Auer grillt bei jedem Wetter. Seit einem halben Jahr betreibt sie als „Frau am Grill“ einen Youtube-Kanal.

Foto: privat

Die Frau am Grill

Entrecôte, Fisch, Kürbissuppe, Lebkuchen: Bei Anja Auer kommt fast alles auf den Grill. Die 35-Jährige aus Moosburg teilt seit November ihr Wissen auf einem eigenen Youtube-Kanal

Sie macht keine Unterschiede zwischen süß oder salzig: Bei Anja Auer werden verschiedenste Lebensmittel über heißer Glut geröstet. Die Fitnesstrainerin erklärt auf ihrem Youtube-Kanal „Die Frau am Grill“ ihrer stetig wachsenden Fangemeinde ebenso bayerisch-authentisch wie versiert, wie der Grillabend zum kulinarischen Erlebnis wird. Dabei setzt sie auf qualitätsvolle Lebensmittel. Man muss aber keine Kochlehre gemacht haben, um ihre Rezepte umzusetzen. Steckerlfisch zum Beispiel ist nicht schwer – die passende Bauanleitung liefert Auer gleich dazu.

Ja, mein Freund ist nicht nur mein Freund, sondern auch mein Kameramann, Gasflaschenträger und Berater, wenn's ums Grillen geht. Er ist ein wenig grillverrückt. Und kennt sich gut aus. Und da habe ich die letzten Jahre auch viel gelernt und bin einfach total begeistert davon.

Haben Sie eigentlich eine Küche?

Ja, eine große sogar. Aber mir gefällt es, auf dem Balkon oder im Garten an der frischen Luft zu sein und dort das Essen auf dem Grill zuzubereiten. Das hat was, finde ich.

Wetter und Jahreszeit hindern Sie nicht am Grillen; Sie stehen auch mal mit Pudelmütze am Rost. Grillen Sie eigentlich jeden Tag?

Nein, bestimmt nicht. Aber zwei bis dreimal pro Woche, würde ich schätzen.

Wann kam die Idee zu Ihrem Blog?

Ich bin ja Pilates- und Bodybuilding-Trainerin. Hierfür habe ich eine Webseite, da ist auch ein kleiner Blog drauf – mit Artikeln zum Thema Ernährung und Gesundheit. Das war aber nicht immer so. Ursprünglich gab es dort die Videos zum Thema Grillen und Kochen. Da die Videos aber so guten Anklang fanden, habe ich beschlossen, ermutigt durch mein Umfeld, einen eigenen Grill-Blog mit YouTube-Kanal und Facebook-Auftritt zu starten. Der Blog ist seit ungefähr November 2017 online, der Youtube-Kanal wird auch erst seitdem so richtig kontinuierlich bespielt. Und ich habe es geschafft, in dieser Zeit von 200 auf über 4800 Abonnenten zu kommen. Damit bin ich sehr zufrieden.

Können Sie von Ihrem Youtube-Kanal leben, ist das ein Zubehört oder ein Hobby?

Bisher habe ich weder mit Youtube noch mit dem Blog oder mit Facebook einen einzigen Cent verdient. Derzeit geht es mir darum herauszufinden, wie viele Menschen sich denn in etwa für meine Inhalte interessieren. Dann sehen wir weiter.

Wie viele Grills haben Sie eigentlich?

Bei meinem Freund haben wir einen Gasgrill, einen Kugelgrill mit Holzkohle, dazu einen Schwenkgrill, einen großen Steckerlfischgrill, den man aber auch als normalen Holz-kohlegrill verwenden kann, und einen kleinen Räucherofen. Bei meinen Eltern steht der Gasgrill von meinem Bruder, und mein Vater hat auch noch zwei Grills.

Und welcher fehlt noch in der Sammlung?

Oh je, da gibt es etliche. Ein Smoker wäre mal interessant. Oder ein Keramikgrill. Aber eins nach dem anderen.

Welchen würden Sie Normalgrillern empfehlen?

Jetzt nicht falsch verstehen, aber: Da könnten Sie mich ebenso fragen, welche Matratze ich empfehlen würde. Weil, bei Grills verhält es sich ähnlich wie bei Matratzen. Es gibt harte und weiche Matratzen. Es gibt große und kleine. Und bei Grills gibt es ähnliche Unterschiede neben dem „Groß“ und „Klein“. Die einen grillen lieber mit Gas, bei anderen ist Gas total verpönt. Die einen brauchen einen Gasgrill mit Seitenbrenner, die anderen brauchen einen Backburner.

Also keine Empfehlung?

Doch: Schauen Sie anderen Gasgrillern und Kohlegrillern zu. Probieren Sie Essen, das auf die eine oder andere Art zubereitet worden ist. Überlegen Sie, wo Sie grillen: auf einem Balkon – was eher wegen der Rauchentwicklung für einen Gasgrill spricht – oder haben Sie einen Garten zur Verfügung? Und wenn Sie dann so weit sind, kaufen Sie sich ein

Einsteigermodell und machen Sie Ihre Erfahrungen damit.

Neben Koch- und Küchentipps haben Sie auch mal eine „Bauanleitung“ für einen Steckerlfischgrill gegeben. Woher hatten Sie die Idee?

Da ich mich nicht mit fremden Federn schmücken möchte, muss ich zugeben, dass mein Kameramann mit der Idee dahergekommen ist. Diese Idee haben wir dann zusammen noch ausgebaut und getüftelt, wie die Konstruktion am besten funktionieren könnte.

Ihre Grillrezepte gehen weit über Steaks mit Kartoffelsalat hinaus. Auf Ihrem Kanal gibt es Rezepte für Schweinemedaillons in Pilzsoße genauso wie für Kürbissuppe mit Maronen oder Brot. Gibt es auch Dinge, die Sie niemals grillen würden?

Also wenn Sie mir ein zwei Meter langes Krokodil vor die Füße legen, wüsste ich nicht, was ich damit anfangen sollte. Aber ich würde mich im Internet informieren und dann die Sache angehen.

Sie haben ganz offensichtlich eine Leidenschaft fürs Essen – wie bleiben Sie eigentlich so schlank?

Pro Woche halte ich ein gutes Dutzend Fitnesskurse. So kann man es sich auch mal erlauben zu schlemmen. Aber alles in Maßen, versteht sich.

Sie haben bald 5000 Abonnenten. Was ist Ihr Ziel oder anders formuliert, wie viele hätten Sie gern?

Ihre Frage ist ja eine Aufforderung zum Träumen und dann würde ich mal sagen: 250 000. Sie posten drei Videos pro Woche. Haben Sie keine Angst, dass Ihnen demnächst die Ideen ausgehen?

Nie und nimmer. Ich habe einen Redaktionsplan, der ist proppenvoll. Wenn es nach dem geht, müsste ich ab sofort vier Video-Rezepte pro Woche veröffentlichen.

Interview: Patrizia Burgmayer

ELTERNLEBEN

Danke, Herr Dagtekin!

Warum darf man in der Grundschule kein Tipp-Ex verwenden? Das hat mich meine Tochter schon mehr als einmal gefragt. Ich bin kein Pädagoge. Deshalb habe ich immer ganz ehrlich geantwortet: „Keine Ahnung.“

Es gibt selbstverständlich Erklärungen dazu – ausführliche, logische, erzieherisch wertvolle. Seit ich die Fack-Ju-Göhte-Filme gesehen habe, weiß ich aber, dass auch andere an solchen (typisch deutschen?) Schulregeln zweifeln. In der betreffenden Filmszene geht's zwar um Deckweiß, das kommt aber auf das Gleiche raus. Zeki Müller (Elyas M'Barek), der Aushilfslehrer mit Knast-Erfahrung, darf das ausdrücken, was sich alle denken: Ist doch wurscht. Am Deckweiß wird die Welt nicht scheitern. Also bitte keinen Aufstand machen!

Ich danke dem Regisseur und Drehbuchautor Bora

Dagtekin für diese Szene. Weil sie mir ein bisschen Genugtuung verschafft und diejenigen ins Lächerliche zieht, die ihre Macht über Grund- oder Unterstufenschüler ausnutzen, indem sie sinnentleerte Forderungen stellen.

Schon in meiner Grundschulzeit vor über 40 Jahren war es strikt verboten, „Tintentod“ zu verwenden. Warum? Die durchgekritzelten Buchstaben sahen viel hässlicher aus als die mit Tintentod gekillten. Und wenn schon so ein Wundermittel, das Fehler ungeschehen macht, erfunden wird, warum soll man es nicht einsetzen dürfen?

Ob man Fortschritt aufhalten kann, ist eine philosophische Frage. Ich hoffe nicht, zumindest in mancherlei Hinsicht. Nicht, dass noch einer auf die Idee kommt, die Korrekturtaste auf dem Computer abzuschaffen.

Patrizia Burgmayer

Jüngere Kinder erkennen Werbung noch nicht

Kinder surfen im Internet anders als Erwachsene: Sie klicken schneller und öfter und stoßen dabei auf Werbung, die nicht immer leicht zu erkennen ist, erläutert die Medienanstalt Hamburg. Wann wissen Kinder überhaupt, was Werbung ist?

● **Ab sieben Jahren:** Viele Kinder erkennen Werbung im Internet. Sie lernen, dass Werbung ihnen etwas verkaufen will. In diesem Alter wählen Kinder schon bewusst bestimmte Artikel aus.

● **Ab fünf Jahren:** Ab diesem Alter sind Kinder häufiger mal allein im Netz unterwegs. In dieser Altersgruppe haben sie grundsätzlich noch kein Verständnis von Werbung. Sie können Werbung und redaktionelle Inhalte nicht richtig voneinander unterscheiden.

● **Ab zehn Jahren:** Erst ab etwa zehn bis elf Jahren hinterfragen Kinder Werbeaussagen kritischer. Sie sind noch besser in der Lage, sie von redaktionellen Inhalten zu unterscheiden. Meist verstehen sie auch Taktiken und Anreize, mit denen Werbung arbeitet.

SELBSTGEMACHTES

Für werdende Mamis: Windeltorte

Material: eine Packung Babywindeln Größe 1 oder 2, breites Schleifenband, Tesa, Haushaltsgummis, Stofftier oder anderes Geschenk.

So geht's: Windeln aufrollen und mit Tesa oder Haushaltsgummi fixieren. Kreisförmig anordnen und Schleifenband herumbinden. Mindestens

zwei Schichten in unterschiedlichen Größen machen. Als Deko kommt oben ein Stofftier, ein Plastikbagger oder dergleichen drauf. Eine Windeltorte ist schnell und einfach gemacht und eignet sich auch als dekorative Zugabe, wenn man ansonsten „nur“ Gutscheine schenken will.



Windeln können werdende Eltern immer brauchen, deshalb ist die Windeltorte in jedem Fall ein nützliches Geschenk.

Foto: pah

AZ-INTERVIEW mit Anja Auer

Die Fitnesstrainerin (35) gibt Pilates- und Bodystyling-Kurse und macht seit Kurzem Youtube-Videos zum Thema Grillen.

AZ: Frau Auer, Sie sind von Beruf Fitnesstrainerin. Wie sind Sie zum Grillen gekommen?

ANJA AUER: Zum Teil wurde ich reingeboren, zum Teil brachte mich die Liebe dazu ... Das müssen Sie ausführlicher erklären.

Ich sage mal so: Wer grillt, der muss ja auch irgendwie ein wenig kochen können. Und das fing damals bei meiner Oma in der Küche an, als ich mich als Kind dafür interessiert habe. Später habe ich mir von meinem Vater das eine oder andere abgeschaut. Und da dieser ebenso wie mein Bruder gerne grillt, war das Grillen dann auch irgendwie interessant. Sie haben die Liebe erwähnt ...